

Arbeitsklima-Index: Immer mehr Menschen gehen trotz Krankheit arbeiten, weil der Druck auf Beschäftigte wächst.

Betriebssport: Die Kart-Landesmeisterschaften sind geschlagen. Der Titel ging wie schon im Vorjahr nach Berndorf.



ALLE MÜSSEN BEITRAGEN!

Im Sinne pflegender Angehöriger und der Beschäftigten

Finanzierung der Pflege endlich sichern!

Seite 3

Unser Ziel muss sein, Mittel für die künftigen Herausforderungen unseres Solidarstaats bereitzustellen. Zum Beispiel für Gesundheit, Pflege oder Kinderbetreuung.

Dazu müssen wir die personalintensiven Betriebe entlasten, um den Wirtschaftsstandort bezüglich Kaufkraft und Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Dafür müssen endlich andere Wertschöpfungselemente als nur der Faktor Arbeit zur Finanzierung herangezogen werden.

Die Beschäftigten haben lange genug die Kosten für vergangene und aktuelle Krisen getragen. Höchste Zeit also, dass die Ankündigung der Regierung, die Konsolidierung des Budgets auf breite Schultern zu verteilen, rasch Realität wird.

Markus Wieser
AK Niederösterreich-Präsident
ÖGB Niederösterreich-Vorsitzender



© Georges Schneider

Einen emotionalen Abschied ...

... setzte es im Zuge des letzten Auftritts bei einer Vollversammlung für die scheidende Direktorin der AK Niederösterreich. Bettina Heise tritt in Kürze ihren wohlverdienten Ruhestand an. Mehr als zwei Jahrzehnte lang leitete und modernisierte sie die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit, um schließlich AK-Geschichte zu schreiben, als sie vor acht Jahren als erste Frau überhaupt zur Direktorin einer Länderkammer vorgeschlagen wurde. Ihre Nachfolge tritt in Kürze Karl Heigel an, der bislang für die Abteilung Arbeits- und Sozialrecht verantwortlich zeichnete.

AK-Service

Tipps, Hintergründe, Argumentarien, Kurse, Termine, Newsletter. Die AK Niederösterreich bietet Betriebsrätinnen und Betriebsräten einen umfassenden Online-Service.

noe.arbeiterkammer.at/betriebsrat

online

AK NIEDER ÖSTERREICH

ÖGB Niederösterreich

EINTRITT FREI

FAMILIENFEST IM WALDVIERTEL

Sa, 20. Juni 2026 | Schwarzenau | Sportplatz ESV

ÖRF KIDS FAMILIENFEST

Servicenummer: 05 7171-22810 oder 22811

Infos unter noe.arbeiterkammer.at/veranstaltungen



RECHNUNGSABSCHLUSS:

165 MILLIONEN EURO ERKÄMPFT

Die Arbeiterkammer Niederösterreich hat 2025 mehr als 164,7 Millionen Euro für ihre Mitglieder erkämpft. Das geht aus dem Rechnungsabschluss hervor, den die AK Niederösterreich-Direktorin Bettina Heise (im Bild) bei der Vollversammlung präsentierte. Demnach führten steigende Beschäftigtenzahlen und höhere Lohnabschlüsse zu einem Plus bei der AK-Umlage von vier Prozent. Insgesamt lagen die Einnahmen bei 104 Millionen Euro, die Aufwendungen bei 100 Millionen Euro. Der Jahresüberschuss von etwas mehr als vier Millionen Euro fließt in Rücklagen für Bau-, Bildungs- und IT-Projekte.

Erstmals wurde der Rechnungsabschluss nach der neuen Haushaltsordnung erstellt, die sich stärker am Unternehmensgesetzbuch orientiert und laut Heise mehr Transparenz schafft. Mehr als drei Viertel der AK-Umlage kommen direkt den Mitgliedern zugute.

Die Nachfrage nach Unterstützung bleibt hoch: Mehr als 223.000 Beratungen wurden 2025 durchgeführt. Damit wandte sich statistisch gesehen jeder dritte Arbeitnehmer:in in Niederösterreich an die AK. Zudem wurde rund 4.500 von Insolvenzen betroffenen Mitgliedern bei der Durchsetzung ihrer Ansprüche geholfen. Auch Bildungsberatung und Förderungen wurden verstärkt nachgefragt. Der Rechnungsabschluss wurde einstimmig beschlossen.

Solidarstaat braucht Beitrag von allen

Beschäftigte dürfen Krisenkosten nicht alleine tragen

Steigende Lebenshaltungskosten, hohe Energiepreise und wachsende wirtschaftliche Unsicherheit belasten nach wie vor die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Vor der Vollversammlung betonte AK Niederösterreich-Präsident und ÖGB NÖ-Vorsitzender Markus Wieser, dass soziale Sicherheit, faire Verteilung sowie Investitionen in den Sozialstaat gerade in Krisenzeiten oberste Priorität haben müssen.

Menschen sind wertvoll“, stellte Präsident Wieser in den Mittelpunkt. Gerade in der Arbeitswelt werde diese einfache Wahrheit jedoch immer öfter ignoriert. Besonders kritisch äußerte er sich zur jüngsten Teilzeit-Debatte: „Teilzeit ist keine Lifestyle-Entscheidung, wenn gleichzeitig ganze Branchen keine Vollzeitstellen mehr anbieten.“ Die pauschale Abwertung von Teilzeitbeschäftigten – überwiegend Frauen – sei respektlos und gehe an der Realität vorbei.

Mit Blick auf die anhaltende Teuerung forderte Wieser ein klares Vorgehen gegen überhöhte Gewinne im Energiebereich. Die Spritpreibremse müsse bestehen bleiben und Ölkonzerne stärker in die Pflicht genommen werden, denn „es geht nicht um Gewinne, Dividenden und Aktionäre, sondern um die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.“

RESSOURCEN BEI KAPITAL UND VERMÖGEN

Die Einigung der Bundesregierung auf ein Doppelbudget für 2027 und 2028 begrüßte Wieser grundsätzlich. Entscheidend sei jedoch, wie die Budgetkonsolidierung konkret ausgestaltet werde und wer letztlich die Kosten trage. Positiv bewertete er dabei die Ankündigung, dass „breite Schultern“ diese Herausforderung tragen sollen, kritisierte jedoch das Ausbleiben vermögensbezogener Abgaben.



AK Niederösterreich-Präsident Markus Wieser

Zentrale Zukunftsbereiche wie Bildung, Kinderbetreuung, Digitalisierung und Gesundheit dürfen keinesfalls dem Sparstift zum Opfer fallen. Die Arbeiterkammer wird sich aktiv in die weiteren Verhandlungen einbringen und die Interessen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer konsequent vertreten. Wieser unterstrich zudem die Bedeutung des Solidarstaates: „Der Solidarstaat ist kein Auslaufmodell. Er ist und bleibt das Fundament unseres Zusammenlebens.“ Um soziale Sicherheit langfristig zu erhalten, müsse Arbeit entlastet und die Finanzierung stärker auf Kapital und Vermögen ausgerichtet werden.

DIE ZUKUNFT DES SOLIDARSTAATS ...

... und in erster Linie die nachhaltige Finanzierung des selbigen stand auch beim 2. Wissensforum der AK Niederösterreich im Schloss Reichenau im Mittelpunkt. Mit drei konkreten Maßnahmen soll dieses Ziel erreicht werden: erstens mit einer Körperschaftssteuer „neu“ mit progressivem Steuertarif, zweitens mit einer Solidarabgabe von Vermögenden und drittens mit einem So-

lidarzuschlag bei Kapitalerträgen. Diese drei Maßnahmen würden gemeinsam elf Milliarden Euro zusätzlich bringen. Der Faktor Arbeit würde spürbar um 8 Milliarden Euro entlastet, drei Milliarden könnten jährlich in die Sicherung des Solidarstaates fließen.

Mehr dazu erfahren Sie hier.





32 Anträge beschlossen

Die Vollversammlung der AK Niederösterreich hat 32 Anträge verabschiedet, 22 davon einstimmig. Im Mittelpunkt standen Arbeit, soziale Sicherheit, Gesundheit, Mobilität, Bildung und Konsument:innenschutz.

Mehrheitlich beschlossen wurde die Forderung nach einer gerechten Abgabenreform, um den Faktor Arbeit zu entlasten und Kapital sowie Vermögen stärker zur Finanzierung des Sozialstaats heranzuziehen. Ebenfalls mehrheitlich angenommen wurde ein Antrag zur Verankerung sozialer Grundrechte in Bundes- und Landesverfassung.

Breite Zustimmung gab es für die Aufwertung der Sozialbetreuungsberufe, den Ausbau mobiler Pflegeangebote sowie die Modernisierung des Arbeitnehmer:innenschutzes.

Einstimmigkeit herrschte auch zu den Forderungen nach einem Rechtsanspruch auf Altersteilzeit, einem „Recht auf analoges Leben“ ohne Digitalzwang und einem Stopp des „Versichertenkarussells“ zwischen ÖGK, AMS und PVA.

Auch wirtschafts- und umweltpolitische Themen spielten eine Rolle. So wurden Förderungen für Energiespeicher bei bestehenden Photovoltaikanlagen ebenso einstimmig unterstützt wie mehr Transparenz bei Gentechnik und die Weitergabe sinkender Ölpreise an Konsument:innen.

Im Bildungsbereich sprach sich das Arbeitnehmer:innenparlament für mehr Bildungs- und Berufsorientierung sowie bessere Kontaktmöglichkeiten bei KI-gestützten Beschwerdesystemen aus.

Pflegefinanzierung unter Druck

Studie zeigt Reformbedarf

AK Niederösterreich-Präsident und ÖGB NÖ-Vorsitzender Markus Wieser warnt vor wachsenden Problemen bei der Finanzierung der Altenpflege. Eine neue KDZ-Studie sieht vor allem Gemeinden zunehmend belastet und fordert mehr Mittel für mobile und stationäre Angebote.

Wieser fordert rasche politische Entscheidungen: „Pflege ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Es braucht jetzt mutige Entscheidungen, damit die Menschen in Niederösterreich auch in Zukunft auf eine verlässliche und hochwertige Pflege vertrauen können.“

Die Finanzierung der Altenpflege in Niederösterreich gerät zunehmend unter Druck. Darauf weist eine Studie des Zentrums für Verwaltungsforschung (KDZ) hin, die im Auftrag der AK erstellt wurde. Sie

analysiert die Finanzierungsströme und Ausgaben in der Altenpflege und ortet deutlichen Reformbedarf.

Demnach steigen die Kosten für Pflegedienstleistungen deutlich stärker als jene für das Pflegegeld. Besonders betroffen seien Gemeinden: Sie tragen über die Sozialhilfeumlage rund die Hälfte der Landesbeiträge zur Altenpflege, hätten jedoch keinen Einfluss auf Angebot oder Leistungsumfang. Dadurch würden finanzielle Spielräume in anderen Bereichen der

kommunalen Daseinsvorsorge eingeschränkt.

Im Vergleich zu anderen Bundesländern verfüge Niederösterreich bereits jetzt über eine unterdurchschnittliche stationäre Versorgung. Gleichzeitig fehle ein bedarfsgerechter Ausbau mobiler und teilstationärer Angebote. Die Folge sei eine stärkere Belastung pflegender Angehöriger.



Die Studie zum Download.

Das fordert die AK Niederösterreich:

Pflege absichern, Personal stärken, Angehörige entlasten

- **Finanzielle Absicherung der Pflege:** Zur nachhaltigen Finanzierung müssen zusätzlich auch weitere Wertschöpfungselemente herangezogen werden: Körperschaftsteuer „neu“, Solidarabgabe von Vermögenden und Solidarzuschlag bei Kapitalerträgen.
- **Ausbau mobiler und stationärer Angebote:** Die Infrastruktur muss mit dem steigenden Bedarf Schritt halten – sowohl im Bereich der mobilen Pflege als auch in den Pflegeheimen.
- **Mehr Personal und bessere Arbeitsbedingungen:** Um den steigenden Bedarf zu decken, braucht es mehr Pflegekräfte, bessere Bezahlung und attraktivere Arbeitsbedingungen.
- **Entlastung für pflegende Angehörige:** Angehörige leisten einen unverzichtbaren Beitrag und müssen durch gezielte Unterstützungsangebote und finanzielle Entlastungen gestärkt werden.

Unsere Service-Rechner

Die AK Niederösterreich bietet als Service für ihre Mitglieder zahlreiche Rechner für (fast) alle Lebenslagen an. Die Palette reicht dabei vom klassischen „Brutto-Netto-Rechner“ über diverse Programme zum Ausrechnen von Familienförderungen bis hin zu für Konsumentinnen und Konsumenten interessanten Apps wie Versicherungsrechner, Strom- und Gasrechner oder einen Online-Betrugs-Simulator. Speziell Betriebsrät:innen steht zudem der Bilanzrechner zur Verfügung, der mit den entsprechenden Eingaben nur einiger Parameter Aufschluss darüber gibt, wie gut oder schlecht der jeweilige Betrieb wirtschaftlich tatsächlich da steht.



Alle Rechner und Apps auf der AK-Webseite.

Webinar: Soziale Netzwerke

Facebook, Instagram, TikTok & Co. prägen unseren Alltag, unsere Kommunikation und sogar unsere Meinungen. Doch nach welchen Regeln funktionieren diese Plattformen eigentlich?

Am **Dienstag, dem 16. Juni**, bieten gemeinsam die Arbeiterkammern Niederösterreich und Burgenland ein entsprechendes Webinar über Zoom an. **Zeit: 18.30 bis 20 Uhr.**

Dabei wird erklärt, wie Algorithmen arbeiten, warum Datenschutz so wichtig ist und wie ein bewusster Umgang mit sozialen Netzwerken gelingen kann.



Zur Anmeldung hier scannen.

Mediathek

Empfehlenswerte Publikationen für die tägliche Betriebsratsarbeit



1: VOM BÜHNENPROGRAMM ZUM BUCH: Barbara Blaha verbindet persönliche Geschichten mit Fakten und Zahlen, die zählen. Die Autorin zeigt auf, dass ökonomische Fragen immer auch feministische Fragen sind: Warum werden Frauen schlechter bezahlt, öfter unterbrochen und sind seltener in Führungspositionen? **Blaha, Barbara. Funkenschwestern: Wie Feminismus alles besser macht. Molden Verlag in Verlagsgruppe Styria GmbH & Co. KG, 208 Seiten. 25 Euro. ISBN: 978-3-222-15164-4**

2: RASSISMUS UND RECHTSEXTREMISMUS MACHEN VOR BETRIEBEN NICHT HALT. Dieses Buch liefert Analysen, Impulse, rechtliche Instrumente und ermutigende Beiträge – damit Betriebsräte und Gewerkschaften aktiv als positive Leitbilder für demokratische Werte und Vielfalt eintreten können. **Stoppkotte, Eva-Maria. Demokratie in der Arbeitswelt: Strategien und Handlungsfelder gegen Rechtsextremismus. 1. Aufl., Bund-Verlag, 240 Seiten. 24,70 Euro. ISBN: 978-3-7663-7516-2**

3: WIE WIRD JEDER ARBEITSTAG ZU EINEM GUTEN? Goleman und Cherniss veranschaulichen, wie emotionale Intelligenz zu dauerhafter Hochleistung führt. Dabei erläutern sie praktische Methoden gegen Burn-out, für mehr Balance und nachhaltige Stärke. **Goleman, Daniel, und Cherniss, Cary. Emotionale Intelligenz @Work: Auf dem Weg zu optimalen Leistungen – als Führungskraft, im Team und in der gesamten Organisation. Franz Vahlen, 284 Seiten. 25,60 Euro. ISBN: 978-3-8006-7567-8**

Angebote mit Ihrer AK-Service-Karte

Sommer 2026



EVENTTHEATER MIT 3-GÄNGE MENÜ von 21. Juni bis 21. August: Schnitzlers „ANATOL“ auf der Open-Air-Bühne im Rennbahntheater in Baden. Ein Abend voller Pointen und Genuss. **ERMÄSSIGUNG** für AK/ÖGB-Mitglieder. **Infos:** www.badenerszenario.com/rennbahntheater

VEREINIGTE BÜHNEN WIEN. Freuen Sie sich auf unvergessliche Musicalmomente: Als AK-Mitglied erhalten Sie **10 PROZENT TICKETRABATT** für „Maria Theresia“ und „Die Schöne und das Biest“ und 15 Prozent Nachlass auf „Das Phantom der Oper“.

Mehr: www.vbw.at



AUF DEN SPUREN DER WILDKATZE. Begeben Sie sich im Nationalpark Thayatal auf die Fährte der Wildkatze und tauchen Sie in den nächtlichen Wald ein. Mit Ihrer Service-Karte zahlen Sie den **REDUZIERTEN PREIS**. **Termine laut Programm: www.np-thayatal.at**

Weitere Infos zu den Angeboten unter: noe.arbeiterkammer.at/servicekarte und 05 7171-25000.

zahl 506.920€...

... holten sich die Mitglieder der AK Niederösterreich im Jahr 2025 für Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen. Basierend auf dem Anfang der 2000er-Jahre ins Leben gerufenen Bildungsbonus werden die Kosten nach Absolvierung ausgewählter Kurse bis zu einer Höhe von 150 Euro ersetzt – und das jährlich. Im Laufe der Zeit entwickelte die Arbeiterkammer bedarfsgerechte Spezialformen, die höher dotiert sind und einen Teil der Kosten etwa für Ausbildungen in Gesundheitsberufen oder für Nostrifikationsverfahren abdecken. Insgesamt 2.026 Mitglieder profitierten im Vorjahr von dem Angebot der AK Nie-



derösterreich. **← Die Bildungsförderungen**

des monats
Fotos: Gerhard Maly, Daniel Boud, M'Graf



Zwischen Herausforderung und Armutsrisiko

Wie allein fühlen sich Alleinerziehende?

Die Erziehung von Kindern bringt Freude, aber auch ganz spezifische Herausforderungen mit sich. Besonders dann, wenn man die Verantwortung allein oder getrennt voneinander trägt.

- Rund jeder fünfte Haushalt in Österreich mit Kindern ist ein Ein-Eltern-Haushalt.
- Gut 98 Prozent der Ein-Eltern-Haushalte mit Kindern unter 15 Jahren in Österreich werden von Müttern geführt. Alleinerziehen ist also in erster Linie weiblich.
- In Niederösterreich gab es 2025 über 55.334 Ein-Eltern-Haushalte.
- Ein-Eltern-Haushalte haben laut EU-SILC 2024 mit 36 % ein extrem hohes Armutsrisiko.
- Sie sind zu einem großen Teil auf Sozialleistungen angewiesen: Rund 26 % des Äquivalenzeinkommens von Alleinerziehenden bestehen aus Sozialleistungen (EU-SILC 2024).

UMFRAGE DER AK NIEDERÖSTERREICH

Um die Lebenssituation von Ein-Eltern-Familien besser zu verstehen und dieses wichtige Thema stärker in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken, startete die AK Niederösterreich eine große Umfrage, bei der Kurzentschlossene noch bis Mitte Juni 2026 mitmachen können.

WER KANN TEILNEHMEN?

Aufgerufen zum Mitmachen sind Mütter und Väter von minderjährigen Kindern, die allein die Erziehungsverant-

wortung tragen („Alleinerziehende“) oder die sich die Erziehung zu annähernd gleichen Teilen mit dem getrennt lebenden Elternteil teilen („Getrennterziehende“).

DIE BEFRAGUNG

Dauer: ca. 8 Minuten
Anonymität: Ihre Daten werden absolut vertraulich und anonym behandelt. Die Befragung richtet sich primär an Niederösterreicher:innen.



Zur Befragung inklusive Teilnahmebedingungen.

Politische Bildung muss Schulfach werden

... forderte AK Niederösterreich-Präsident und ÖGB NÖ-Vorsitzender Markus Wieser bei einer Netzwerk- und Fortbildungsveranstaltung zur Demokratiebildung im digitalen Zeitalter im ANZ St. Pölten. Rund 160 Teilnehmer:innen, darunter etwa 120 Lehrkräfte, diskutierten über politische Bildung, Social Media und Desinformation.

Eingeladen hatten die Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien/Niederösterreich, die AK Niederösterreich und die Universität für Weiterbildung Krems. Wieser sprach sich dafür aus, Demokratie stärker im Schulalltag zu verankern und Schulen wie Arbeitsplätze zu Orten der Mitbestimmung zu machen. Interessantes Detail am Rande: Beschäftigte in Unternehmen mit Betriebsrat gehen nachweislich öfter zu allgemeinen Wahlen als jene aus unorganisierten Betrieben.

Bildungsminister Christoph Wiederkehr bezeichnete politische Bildung als „Grundpfeiler einer starken und zukunftsfähigen Gesellschaft“. Lehrkräfte würden Jugendliche befähigen, Verantwortungen als aktive Bürger:innen zu übernehmen.

Politikwissenschaftler Peter Filzmaier mahnte, Demokratiebildung dürfe sich nicht nur an bereits politisch Interessierte richten. Auch Univ.-Prof. Stefan Oppl hob hervor, Demokratie lebe von Dialogbereitschaft und Offenheit gegenüber unterschiedlichen Meinungen.



Details: Demokratiebildung im digitalen Zeitalter

Sexuelle und geschlechtsbezogene Belästigung

AK-Online-Tool soll sensibilisieren

Die AK Niederösterreich bietet einen niederschweligen Online-Test an, der das Bewusstsein zu sexueller und geschlechtsbezogener Belästigung am Arbeitsplatz sensibilisieren soll. Das Tool kann sowohl zur individuellen Information genutzt als auch als interaktives Element in Workshops eingesetzt werden.



← Zum Quiz

DIE INHALTE:

- **Sensibilisieren statt wegschauen:** Von subtiler Belästigung bis hin zum strafrechtlich relevanten Übergriff
- **Rechte kennen und nutzen:** Aufklärung über den rechtlichen Rahmen und gesetzliche Normen
- **Hilfe finden und anbieten:** Direkte Wege zu Anlaufstellen aufzeigen und die Bedeutung von Prävention unterstreichen

Arbeitsklima-Index:

Trotz Krankheit zur Arbeit

Immer mehr Beschäftigte in Österreich arbeiten trotz Krankheit. Der Arbeitsklima-Index zeigt steigenden Druck – mit spürbaren Folgen für Zufriedenheit und Gesundheit.

Immer mehr Menschen in Österreich gehen krank zur Arbeit – ein Trend, der sich laut aktuellem Arbeitsklima Index weiter verschärft. Bereits 65 Prozent der Beschäftigten geben an, in den vergangenen sechs Monaten trotz gesundheitlicher Probleme gearbeitet zu haben. Damit erreicht der sogenannte Präsentismus einen neuen Höchststand.

Besonders betroffen sind das Gesundheits-, Sozial- und Unterrichtswesen. In diesen Bereichen arbeiten bis zu drei von vier Beschäftigten trotz Krankheit weiter. Hauptgründe dafür sind ein starkes Pflichtgefühl sowie fehlende Vertretungen. Der steigende Arbeitsdruck verstärkt die Situation zusätzlich und macht Präsentismus zu einem strukturellen Problem. Die Folgen sind Erschöpfung, Konzentrationsprobleme und längere Krankheitsverläufe. Gleichzeitig sinkt die

Arbeitszufriedenheit. Vor allem hoher Zeitdruck und dauerhafte Belastung wirken sich negativ auf das Wohlbefinden aus, die Betroffenen sind deutlich unzufriedener mit ihrer Arbeit und haben zunehmend Probleme, Beruf und Privatleben zu vereinbaren.

INVESTITION IN PERSONAL UND GESUNDHEIT!

Arbeiterkammer und Gewerkschaften sehen dringenden Handlungsbedarf. Sie fordern unter anderem eine bessere Gesundheitsversorgung sowie mehr Investitionen in Prävention und betriebliche Gesundheitsförderung. Auch ausreichend Personal wird als zentraler Faktor genannt, um die Belastung nachhaltig zu senken. Zudem werden Stimmen für einen Kündigungsschutz während eines Krankenstands immer lauter.

BEI KRANKENSTÄNDEN IM MITTELFELD

Im Vergleich mit anderen OECD-Staaten ist Österreich bei weitem nicht Spitzenreiter. Laut jüngster OECD-Daten lag Österreich 2022 mit 14,9 Tagen im Mittelfeld. Deutschland war mit 24,9 bezahlten Fehltagen pro Jahr europaweit an der Spitze, gefolgt von Lettland (20,2 Tage) und Tschechien (19,2 Tage).



Steuererleichterung ab 2026

Neue Regeln für Firmenfahrzeuge

Mit Jahresbeginn 2026 traten Änderungen in den Lohnsteuerrichtlinien für die Privatnutzung von Firmenfahrzeugen in Kraft. Vor allem für Nutzfahrzeuge bringt die Neuregelung spürbare Erleichterungen – sprich: Es gibt mehr Ausnahmen beim Sachbezug.

Grundsätzlich gilt: Dürfen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer einen Firmenwagen privat nutzen, entsteht aus diesem geldwertigen Vorteil ein steuer- und sozialversicherungspflichtiger Sachbezug. Bisher gab es Ausnahmen für Spezialfahrzeuge, die praktisch nicht privat nutzbar waren.

Seit 1. Jänner 2026 ist dieser Ausnahmekatalog erweitert. Künftig entfällt der Sachbezug auch für Fahrzeuge, die nicht primär zur Personenbeförderung gebaut sind und nicht der Normverbrauchsabgabe (NoVA) unterliegen. Darunter fallen etwa Kastenwagen, Pritschenfahrzeuge oder Werkstatt- und Montagefahrzeuge

mit entsprechendem Laderaum.

ARBEITSWEG BLEIBT ERLAUBT

Die Neuerung hat konkrete Auswirkungen: Für diese Fahrzeugtypen fällt kein Sachbezug mehr an, auch wenn sie für den Arbeitsweg genutzt werden oder über Nacht beziehungsweise am Wochenende am Wohnort abgestellt sind.

KLARE GRENZEN FÜR PRIVATNUTZUNG

Entscheidend bleibt jedoch eine zentrale Voraussetzung: Private Fahrten müssen ausgeschlossen sein. Erlaubt sind ausschließlich Fahrten zwischen Wohnung und Arbeitsstätte. Jede darüber hinausgehende private Nutzung

würde die Steuerpflicht wieder auslösen. Deshalb wird empfohlen, ein ausdrückliches Privatnutzungsverbot schriftlich im Dienstvertrag oder in einer Zusatzvereinbarung zwischen Beschäftigten und Arbeitgeber:innen festzuhalten!

FAZIT: ENTLASTUNG MIT KONTROLLBEDARF

Die Neuregelung bringt insbesondere für Betriebe mit Nutzfahrzeugen und die betroffenen Beschäftigten eine spürbare Entlastung. Gleichzeitig erfordert sie klare Regeln und konsequente Kontrolle. Ohne eindeutige Vereinbarungen drohen bei Verstößen weiterhin steuerliche Nachteile.



AK/ÖGB-Kart-Finale in Kottingbrunn Gasta/Band aus Berndorf verteidigt Landestitel

Action, Spannung und Teamgeist gab es beim großen Kart-Finale der AK Niederösterreich und des ÖGB Niederösterreich kürzlich in Kottingbrunn.

Nach zehn Vorrunden mit je 15 Teams aus allen Teilen des Landes haben sich die 30 Finalteams im Kart Center Kottingbrunn um die besten Plätze gematcht.

Gefahren wurde beim großen Finale indoor und das mit stärkeren Karts (270 ccm, 11 PS). Stolzer Gewinner war letztendlich – wie schon im Vorjahr – das Team der Bern-

dorfer Fahrgemeinschaft Gasta/Band. Platz zwei ging, wie in der letzten Saison, an das Team von Liseč (Bezirk Amstetten). Mit dem dritten Platz schaffte es diesmal das Racing-Team von Jungbunzlauer (Bezirk Mistelbach) in die Top-Ränge, die gleichzeitig die Qualifikation für das Staatsmeisterschaftsfinale im September in der Speedhalle Rechnitz bedeuten.

BRAK-Lehrgang 31: Höhenflug im Semmering-Gebiet

Der mittlerweile 31. Lehrgang der Betriebsrät:innen-Akademie der Arbeiterkammer Niederösterreich ist nach 15 Wochen erfolgreich beendet worden. Aufgrund des derzeit wegen großzügiger Umbauarbeiten geschlossenen Parkhotels in Hirschwang fand die heurige „BRAK“ in der Dependence Breitenstein auf 800 Meter Seehöhe statt. Trotz veränderter Umstände und damit

verbundener neuer Herausforderungen, die eine neue Location mit sich bringt, ging der Lehrgang reibungslos über die Bühne. Dies war nicht zuletzt dem großen Engagement der Trainer:innen, Referent:innen und auch des Hotelpersonals geschuldet. Fazit: Die 31. BRAK mit aus allen sieben Fachgewerkschaften entsandten Teilnehmer:innen schloss mit einem außergewöhnlich guten Gesamtergebnis ab.



Bildungsabteilung unter neuer Leitung

Die Abteilung Bildung und Bildungspolitik der Arbeiterkammer Niederösterreich steht seit kurzem unter neuer Leitung. Der bisherige Abteilungsleiter Günther Karner trat nach 23 Jahren seinen wohlverdienten Ruhestand an. Die vakant gewordene Führungsposition wurde mit Claudia Saller nachbesetzt. Sie war bereits Teil des Bildungsteams rund um Karner, das – neben bildungspolitischer Grundlagenarbeit – den Mitgliedern einen umfassenden Service rund um Bildungsberatung und Bildungsförderungen bietet. In den letzten Jahren hat sich die Abteilung als erste Adresse für Fragen zu Schule, Hochschule und Erwachsenenbildung etabliert.



Menschen sind wertvoll ...

... für die Pflege.

Menschen sind nicht nur wertvolle Arbeitskräfte in der Pflege, sie zahlen Steuern, konsumieren und kaufen ein. Deshalb tun wir alles, damit auch in Zukunft Menschen und ihre Arbeit wertgeschätzt und honoriert werden.

AK NIEDER
ÖSTERREICH

**MENSCHEN
SIND WERTVOLL**



FSC-zertifiziert.
FSC-zertifizierte Produkte stammen aus sozial
und umweltfreundlich bewirtschafteten Wäldern.

AK NIEDER
ÖSTERREICH

Impressum: Betriebsräteinformation. Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Kammer für Arbeiter und Angestellte für Niederösterreich, 3100 St. Pölten, AK-Platz 1,
T 05 7171 Verlagsort: 3100 St. Pölten.

Redaktion: Pablo Panzenböck. **Layout:** Claudia Rauch-Gessl.

Fotos: Schneider, Kromus, Vyhnalek, Krminach, Stock.Adobe. Cover: Schneider

Redaktionsschluss: 29. Juni 2026

Druck: Gugler Medien GmbH, Auf der Schön 2, 3390 Melk/Donau

Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz: siehe <http://noe.arbeiterkammer.at/impressum.htm>

Österreichische Post AG MZ 02Z034649 M AK Niederösterreich, AK-Platz 1, 3100 St. Pölten

Herrn/Frau/Firma